

BRISTOL

AUSWAHL UND BEWERBUNG

Nachdem ich im Sommer 2019 meine Zusage für einen Masterstudienplatz in Detmold erhalten habe war klar, dass ich im Sommersemester 2020 ein Auslandssemester absolvieren möchte. Dies wollte ich gerne an einer Partnerhochschule mit einem Innenarchitekturstudiengang im kreativen Umfeld absolvieren! Auf Basis von Online-Recherche, Erfahrungsberichten, Sprachinteresse und -kenntnissen und Chancen an der jeweiligen Hochschule angenommen zu werden habe ich mich für die Partnerhochschulen in Bristol, Lisbon und Gent beworben. Ich wurde von der Hochschule für meine Erstwahl, Bristol, nominiert und konnte dort alle weiteren Formulare online ausfüllen. Die Zusage aus Bristol kam dann sogar früher als erwartet.

VORBEREITUNG

Nach der Zusage hatte ich regelmäßig Kontakt zum International Office in Bristol und konnte so alles Nötige einreichen. Leider konnte ich auf der Webseite der UWE keine Informationen über die Inhalte der Kurse finden, deshalb habe ich in meinem Learning Agreement zunächst nur vorläufige Module eingetragen um Vorort eine finale Entscheidung zu fällen. Da das Semester in Bristol bereits Mitte Januar begonnen hat, habe ich neben den Vorbereitungen noch meine Prüfungsphase um ein paar Wochen vorgezogen. Deshalb hatte ich kaum Zeit um mir vor der Anreise den Kopf zu zerbrechen und bin ein bisschen ins kalte Wasser gesprungen.

WOHNEN

Für mich war schnell klar, dass ich lieber in der Stadt als auf dem Campus leben möchte, so konnte ich möglichst viel vom Stadtleben mitbekommen. Ich hatte meine Kurse am Frenchay Campus der UWE, der größte Campus der Universität, welcher einige Kilometer außerhalb liegt und auf dem sehr viele Studentenwohnheime sind. Nach Wohnungen bzw. Zimmern habe ich über spareroom.com und in Facebookgruppen gesucht. Da das nicht so einfach war habe ich über AirBnB für den ersten Monat ein Zimmer bei einer jungen Frau gemietet. Nach meiner Ankunft in Bristol habe ich dann eine Unterkunft für den Rest meines Aufenthalts gesucht. Letzten Endes habe ich mich dazu entschieden, den Rest meiner Zeit in Bristol dort zu bleiben und konnte mit meiner Vermieterin eine geringere Miete aushandeln.

UNIVERSITÄT

Während meiner Zeit in England habe ich an der University of the West of England studiert, eine von zwei Universitäten in Bristol. Der Campus ist so groß, er ähnelt einer Kleinstadt. Wenn man von einem Campus wie Detmold kommt, ist das schon kleiner Kulturschock. Es gibt einen Supermarkt, Arzt, Fitnessstudio, Essensmöglichkeiten; wer auf dem Campus lebt,



muss diesen im Alltag nicht unbedingt verlassen. Ich hatte es leider nicht so leicht Kurse zu finden, die ich gerne belegen wollte und durfte. Schließlich habe ich dann das Projekt ‚Interior Design Studio 3‘ belegt und vereinbart, dort noch eine Zusatzaufgabe zu machen und in einem Skizzenbuch meine Zeit in Bristol zu dokumentieren. In meinem Semester waren insgesamt nur ca. 20 Studenten, alle waren super nett, aber man hat in der Freizeit eigentlich kaum etwas mit seinen Kommilitonen unternommen. Da das Studium mehr in Studienjahren als in Semestern strukturiert ist, gab es auch keine richtigen Willkommens- bzw. Vorstellungsveranstaltungen und wenig Unterstützung. Wie ich es verstanden habe, ist es in Bristol eher untypisch nur ein Semester Erasmus zu machen, wenn dann oft im Wintersemester.

DAS LEBEN IN BRISTOL

Bristol ist eine schöne, künstlerische Stadt im Westen Englands. Hier lebt eine bunte Gesellschaft in unterschiedlichsten Stadtteilen und man muss nur unter einer Brücke durchgehen und hat das Gefühl man steht in einer anderen Stadt. In der Stadt gibt es Museen und Galerien und besonders am Wochenende sehr viel Live-Musik in kleinen Bars und Cafés. Leider hatte ich nicht genug Zeit um alles zu sehen was ich mir vorgenommen hatte, aber das was ich gesehen habe hat mir sehr gut gefallen. Auch meine Ausflüge nach Bath und London gehören zu den Highlights meines Aufenthalts in Bristol. Wie eigentlich in ganz Großbritannien ist das Leben in Bristol eher teuer. Für meine Unterkunft habe ich im ersten Monat knapp 1000€ Miete gezahlt. Danach konnte ich nach langem Handel meine Vermieterin auf ~700€/Monat runterhandeln. Um von A nach B zu kommen habe ich mir ein Studententicket gekauft (150 Pfund für 3 Monate) und konnte damit alle Busse in der Stadt nutzen. Wenn möglich bin ich oft auch gelaufen, einige fahren auch mit dem Rad, das ist aber wohl nicht ganz ungefährlich. Ich bin mit dem Flugzeug angereist, und hatte zum Glück in meiner Unterkunft alles Nötige (z.B. Bettwäsche, Handtücher, Geschirr). Wer im Studentenwohnheim oder in einer WG wohnt muss diese Dinge selber mitbringen oder vor Ort kaufen.

CORONAVIRUS

Ende Februar wurden von vielen noch Witze über das Coronavirus gemacht, eine Woche später gab es im Supermarkt kaum noch Toilettenpapier. In der ersten Märzwoche habe ich mit meinem Besuch aus Deutschland noch Ausflüge gemacht und die Stadt erkundet und in der zweiten Woche haben sich nach dem Besuch in der Bibliothek alle verbissen die Hände gewaschen. Am 13. März kamen aus Deutschland ganz viele Informationen zu Grenzschließungen und von der Hochschule in Deutschland teilweise mehrfach täglich Updates zur Reduzierung des Hochschullebens. Gleichzeitig bekam ich von der UWE E-mails, dass alles weiterhin in Präsenz stattfindet. Diese Differenz im Umgang mit der Situation hat mich sehr verunsichert. Ich habe die Entwicklung zunächst genau beobachtet, bin dann aber am Montag 16. März nach Hause geflogen. Die Entscheidung dazu ist erst Sonntagnachmittags gefallen, später habe ich erfahren, dass es der letzte mögliche Direktflug war. Es war zwar sehr schade das Semester im Ausland frühzeitig abubrechen, aber in einer so ungewissen Situation sind wahrscheinlich alle lieber Zuhause.



FAZIT

Ich finde es sehr schwer ein Fazit zu ziehen, da so viele Faktoren meine Erfahrung mit beeinflussen haben. Der größte Faktor ist sicherlich die Internationale Pandemie aber auch andere Aspekte haben meine Zeit in Bristol getrübt. Studienmäßig war ich eher enttäuscht von meiner Zeit in Bristol. Meine Erwartungen waren ganz anders, als dass was ich an der UWE vorgefunden habe und in meiner fachlichen Entwicklung habe ich eher wenig von meiner Erfahrung dort profitiert. Obwohl ich mit dem Studium in Bristol auch schon während meiner Zeit dort unglücklich war, hätte ich das Auslandssemester nicht abgebrochen, wäre Covid-19 nicht dazwischen gekommen. Einen Aufenthalt im Ausland kann ich auch aus vorigen Erfahrungen trotzdem jedem empfehlen. Denn auch wenn die Zeit nur kurz und nicht in allen Aspekten positiv war, ist ein Auslandsaufenthalt immer eine wertvolle Erfahrung.



DAS HÄTTE BESSER SEIN KÖNNEN

Ich möchte mit diesem Absatz niemandem auf die Füße treten, lediglich möchte ich, dass zukünftige Erasmusstudenten eventuelle Enttäuschungen erspart werden.

Interior Design oder Interior Architecture:

Während meiner Recherche dachte ich, ich könnte in Bristol 'Interior Design' im 'Art and Design Department' studieren. Darüber habe ich auch ausführlich in meinem Motivationsschreiben geschrieben. Ich weiß nicht ob ich es überlesen habe, aber es hätte mich gefreut, wenn ich auf mein Missverständnis aufmerksam gemacht worden wäre.

Erasmus-Student an der UWE im Sommersemester:

Da an der UWE viele Kurse über ein Jahr laufen ist ein Einstieg in viele Kurse zum Sommersemester oft schwierig und teilweise auch nicht möglich. Auch gab es keine Treffen o.ä. für Erasmusstudenten und ich wusste nur von zwei weiteren. Es war sehr schwierig Kontakt zu Leuten aufzubauen.

Kommunikation zwischen den Hochschulen:

Direkt nachdem ich mich für mein Auslandssemester beworben habe, wurde ich vom International Office darauf aufmerksam gemacht, dass obwohl ich an der TH-OWL bereits im (Übergangs-)Master bin, ich in Bristol Bachelorkurse besuchen würde und ob ich damit einverstanden wäre. Ich war damit einverstanden. Bei einem Treffen mit dem Erasmus-Koordinator (UWE) wurde ich gefragt, ob ich meine Kurse auf einem bestimmten Level absolvieren muss - Nein. Ich durfte einen meiner Wunschkurse an der UWE jedoch nicht belegen, mit der Begründung, dieser sei unter meinem Akademischen Level. Mein Versuch zu erklären, dass es von Seiten des Prüfungsamts keine Vorschrift dieser Art gibt war leider ohne Erfolg. Nachdem ich die Sache mit dem Prüfungsvorsitzenden der Innenarchitektur in Detmold persönlich besprochen habe, habe ich wieder das Gespräch an der UWE gesucht - inzwischen war zu viel Zeit verstrichen und ich durfte meinen Wunschkurs nicht belegen.